

# Wahlprogramm- Analyse 2017

Die Wahlprogramme zur  
österreichischen Nationalrats-  
wahl 2017

Oktober 2017

Eine Studie der Universität  
Hohenheim in Kooperation mit  
CommunicationLab Ulm und  
wikipreventk

**CommunicationLab**

INSTITUT FÜR VERSTÄNDLICHKEIT



wiko prevent | k

Akzeptanz durch Kommunikation



# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Inhalte der Untersuchung

1. Verständlichkeits-Analyse der Wahlprogramme
2. Begriffs-Analyse
3. Hintergrund: Wahlprogramme



# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Fragen

Wie verständlich ist die Sprache der Wahlprogramme der Parteien zur Nationalratswahl?  
Gibt es Verständlichkeits-Unterschiede zwischen den Parteien?  
Und welches Vokabular verwenden die Parteien?

## Hintergrund

Politik gilt vielen Menschen als bürgerfern, unverständlich und intransparent. Damit die Wählerinnen und Wähler eine begründete Wahlentscheidung treffen können, sollten Parteien ihre Positionen klar und verständlich darstellen. Die Wahlprogramme sind dabei ein Mittel, um die eigenen Positionen darzulegen.

## Studie

Vergleich der Wahlprogramme von SPÖ, ÖVP, FPÖ, Grünen und NEOS zur Nationalratswahl 2017.\*

\* Zur Auswahl der Parteien: Berücksichtigt wurden die Parteien, die bereits im aktuellen Nationalrat vertreten sind.



**CommunicationLab**   
INSTITUT FÜR VERSTÄNDLICHKEIT

wiko prevent | k  
Akzeptanz durch Kommunikation

# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick (I)

- Vorweg: Die von uns gemessene **formale Verständlichkeit** ist natürlich nicht das einzige Kriterium, von dem die Güte eines Wahlprogramms abhängt. **Deutlich wichtiger ist der Inhalt.** Unfug wird nicht dadurch richtig, dass er formal verständlich formuliert ist. Und unverständliche Formulierungen bedeuten nicht, dass der Inhalt falsch ist. Formale Unverständlichkeit stellt aber eine **Hürde für das Verständnis** der Inhalte dar.
- Im Vergleich zu den von uns ebenfalls analysierten Bundestagswahlen in Deutschland, stellen die **Parteien in Österreich ein deutlich weniger Programm-Varianten** zur Verfügung. Neben den teilweise sehr umfangreichen Langfassungen der Wahlprogramme bieten aber die meisten Parteien Kurzüberblicke an. Oder sie erleichtern den interessierten Leserinnen und Lesern auf ihren Internetseiten den Zugang zu einzelnen Themengebieten.
- Das **formal verständlichste Wahlprogramm** kommt von den **NEOS**, dicht gefolgt von der SPÖ. Im Schnitt erreichen die Wahlprogramme zur Nationalratswahl 10,2 Punkte auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex. Als direkter Vergleich lässt sich die Bundestagswahl 2017 in Deutschland anführen: Hier erreichten die Parteien einen schlechteren Durchschnittswert von 9,1 Punkten.



# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick (II)

- Die häufigsten **Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln**: Fremdwörter und Fachwörter, Wortkomposita und Nominalisierungen, Anglizismen und „Denglisch“, lange „Monster- und Bandwurmsätze“.
- „**Österreich**“ steht begrifflich im Mittelpunkt aller Programme zur Nationalratswahl. Anders als bei den bisher von uns analysierten deutschen Wahlen sind die **sprachlichen bzw. begrifflichen Muster im Vergleich von Regierungs- und Oppositionsparteien in Österreich weniger deutlich**. SPÖ und ÖVP zeigen eine fordernde Sprache, wie wir sie eher von Oppositionsparteien kennen.



# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Das Programm-Angebot der Parteien\*

- Gerade bei längeren Wahlprogrammen sind Überblicke und andere Arten von Zusammenfassungen eine sinnvolle Ergänzung der Kommunikation mit den Wählerinnen und Wählern. Die österreichischen Parteien bieten auf ihren Homepages meist **kürzere Überblicke über ihre zentralen Themen** an. Das ist übrigens selbst bei den NEOS der Fall, deren Programm an sich schon die Länge einer Kurzversion hat. Die FPÖ ist hier die Ausnahme. Auf ihrer Seite lassen sich zwar die einzelnen Kapitel aufrufen. Eine Kurzfassung ihres Programms bietet sie jedoch nicht an.
- Programme in **leichter Sprache** bieten nur die **Grünen** an – und zwar gleich in drei Versionen. Sie unterscheiden dabei zwischen den Sprachniveaus A1, B1 und B2.
- Das **längste Wahlprogramm kommt von der ÖVP**. Das Programm besteht aus drei Teilen. Es umfasst insgesamt 268 Seiten bzw. 51.356 Wörter. Dicht dahinter folgt die SPÖ mit 213 Seiten bzw. 46.730 Wörtern. Das **kürzeste Wahlprogramm** ist das Zukunftsmanifest der **NEOS** (19 Seiten bzw. knapp 1.946 Wörter).

\* Stand: 05.10.2017

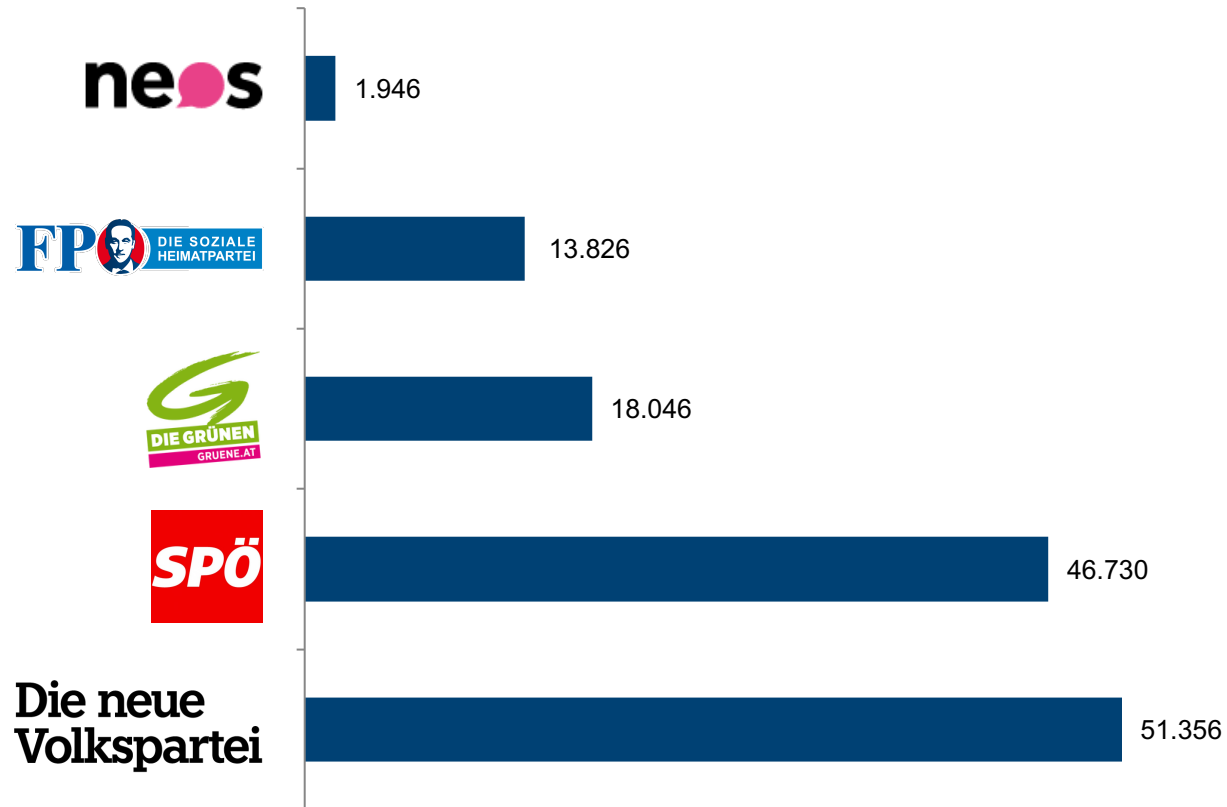


CommunicationLab   
INSTITUT FÜR VERSTÄNDLICHKEIT

wiko prevent | k  
Akzeptanz durch Kommunikation

# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Wörterzahl der Wahlprogramme zur Nationalratswahl



# Wahlprogramm- Analyse 2017

Verständlichkeits-Analyse  
der Wahlprogramme

eins

**CommunicationLab**  
INSTITUT FÜR VERSTÄNDLICHKEIT



wiko prevent | k  
Akzeptanz durch Kommunikation





# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Hohenheimer Verständlichkeitsindex

Die formale Verständlichkeit der Programme zur Nationalratswahl wurde mit Hilfe der vom Communication Lab und von der Universität Hohenheim entwickelten Verständlichkeitssoftware TextLab ermittelt. Diese Software berechnet verschiedene Lesbarkeitsformeln sowie eine Vielzahl von Verständlichkeits-Parametern (z.B. Satzlängen, Wortlängen, Schachtelsätze, Anteil abstrakter Wörter). Aus diesen Werten setzt sich der „Hohenheimer Verständlichkeitsindex“ zusammen.

Er reicht von

0 (überhaupt nicht verständlich) bis 20 (maximal verständlich).

Zum Vergleich:

- **Doktorarbeiten** in Politikwissenschaft haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 4,3.
- **Hörfunk-Nachrichten** haben eine durchschnittliche Verständlichkeit von 16,3.



# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

„Hohenheimer Verständlichkeitsindex“

0 (überhaupt nicht verständlich) bis 20 (maximal verständlich)

## Lesbarkeitsformeln

- Amstad-Formel
- 1. Wiener Sachtextformel
- SMOG-Index
- Lix Lesbarkeitsindex

## Verständlichkeitsparameter

- durchschnittliche Satzlänge
  - Anteil Sätze über 20 Wörter
  - Anteil Schachtelsätze
  - durchschnittliche Wortlänge
  - Anteil Wörter mit mehr als sechs Zeichen
- ... und weitere Merkmale



# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

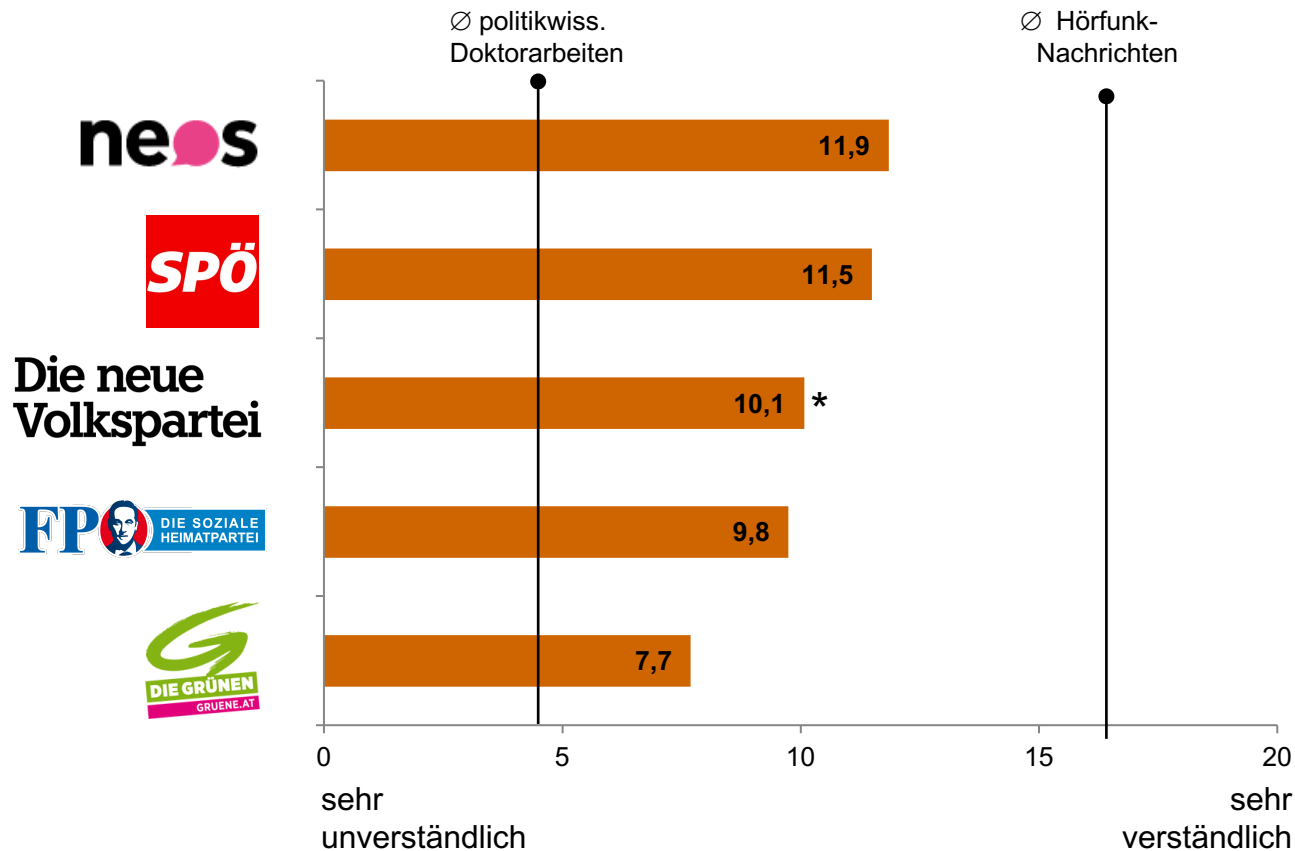
## Die formale Verständlichkeit der Wahlprogramme

- Das **formal verständlichste Wahlprogramm** kommt von den **NEOS**. Es erreicht **11,9 Punkte** auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex. Dass das nicht einfach auf die Kürze des Programmes zurückzuführen ist, beweist das Programm der SPÖ. Es ist das zweitlängste und gleichzeitig das zweitverständlichste mit 11,5 Punkten. Auf dem letzten Platz liegen die Grünen mit 7,7 Punkten.
- **Im Schnitt erreichen die Parteien in Österreich 10,2 Punkte auf dem Hohenheimer Verständlichkeitsindex.** Zum Vergleich: Die Parteien in Deutschland haben bei der Bundestagswahl 2017 einen Durchschnittswert von 9,1 Punkten erreicht.



# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Die formale Verständlichkeit der Programme zur Nationalratswahl



\* Das ÖVP-Programm wurde in drei Teilen veröffentlicht. Hier wird der Mittelwert berichtet. Die Verständlichkeitswerte im Einzelnen: Teil 1 (Neue Gerechtigkeit und Verantwortung): 10,7; Teil 2 (Aufbruch und Wohlstand): 9,3; Teil 3 (Ordnung und Sicherheit): 10,2.

# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln

Die häufigsten Verstöße gegen Verständlichkeits-Regeln gibt es in folgenden Kategorien:

- Fremdwörter und Fachwörter
- Wortkomposita und Nominalisierungen
- Anglizismen und „Denglisch“
- Satzlänge.

Im Folgenden finden Sie Beispiele.



# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Gebrauch von Wortkomposita, Nominalisierungen und Fachwörtern

Die Wahlprogramme der Parteien enthalten zahlreiche Wortkomposita (zusammengesetzte Wörter), Nominalisierungen (Substantivierung von Verben und Adjektiven) und Fachwörter.

**Durch Wortkomposita werden aus einfachen Einzelwörtern komplexe „Wortungetüme“.** Dies erschwert nicht nur die Lesbarkeit, sondern schränkt auch die Verständlichkeit ein.

Auch **häufige Nominalisierungen führen zu einem abstrakten und komplexen Sprachstil.** **Fremd- und Fachwörter werden häufig ohne Erklärung** im Text verwendet. Vor allem für Leserinnen und Leser ohne politisches Fachwissen oder ohne akademische Ausbildung stellen Fremd- und Fachwörter eine Verständlichkeits-Hürde dar.



# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Gebrauch von Wortkomposita, Nominalisierungen, Fachwörtern

Valorisierung (FPÖ)  
Progression (FPÖ)  
Subsidiarität (FPÖ)  
Kulturförderdschungel (FPÖ)  
Identitätsvernichtung (FPÖ)  
Bedrohungsszenarien (FPÖ)  
Kriminaltourismus (FPÖ)  
Kinderabsetzbetrag (FPÖ)  
Berufslaufbahnplanung (FPÖ)  
Finanzierungsklemme (FPÖ)  
Landesverteidigungsbudget (FPÖ)  
Studienplatzfinanzierungsmodell (FPÖ)  
Drittstaatsangehörige (FPÖ)  
Selbstversorgungsfähigkeit (FPÖ)  
Familientlastungsmodell (FPÖ)

Spendierföderalismus (NEOS)  
Chancengesellschaft (NEOS)  
Investitionsunion (NEOS)  
Wochenhöchst Arbeitszeit (NEOS)  
Steuergeldverschwendung (NEOS)

Zukunftsprioritäten (Grüne)  
Autonomieförderung (Grüne)  
Deradikalisierung (Grüne)  
Stundenkontingentierung (Grüne)  
Schutzwaldbewirtschaftung (Grüne)  
Revitalisierung (Grüne)  
Überwachungspopulismus (Grüne)  
Kreislaufwirtschafts-Richtlinie (Grüne)  
Auslandskatastrophenfond (Grüne)  
Sonderpensionssysteme (Grüne)  
Mindestpersonalschlüssel (Grüne)  
Steuerbetrugsbekämpfung (Grüne)  
Untersuchungsausschussreform (Grüne)  
Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (Grüne)  
Mindestsicherungsregelungen (Grüne)  
Energieabgabenrückvergütung (Grüne)  
Kinderrechte-Monitoringausschuss (Grüne)  
Mindestlehrlingsentschädigung (Grüne)  
Untersuchungsausschussverfahren (Grüne)  
Arbeitnehmerinnen-Institutionen (Grüne)  
Alternativfinanzierungsgesetz (Grüne)

# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Gebrauch von Wortkomposita, Nominalisierungen, Fachwörtern

Leistungsharmonisierung (ÖVP)  
Urlaubsdestinationen (ÖVP)  
Gewerbereglementierung (ÖVP)  
Mindestsicherungsbezieher (ÖVP)  
Gebührenerhöhungsbremse (ÖVP)  
Mindestkörperschaftsteuer (ÖVP)  
Lohnverrechnungskanzleien (ÖVP)  
Mindestbildungsstandards (ÖVP)  
Bruttoendenergieverbrauch (ÖVP)  
Beteiligungsmanagement (ÖVP)  
Vorzugsstimmen-System (ÖVP)  
Subsidiaritätspakt (ÖVP)  
Straßenerhaltungsmanagement (ÖVP)  
Krankenfürsorgeeinrichtungen (ÖVP)  
Entwicklungszusammenarbeitsleistungen (ÖVP)  
Begabungsförderungsstrategie (ÖVP)  
Mehrfachstaatsbürgerschaften (ÖVP)

Verbandsklagemöglichkeit (SPÖ)  
Gesetzgebungszuständigkeiten (SPÖ)  
Weiterbildungsspitzenreiter (SPÖ)  
Durchrechnungszeitraum (SPÖ)  
Fachhochschulstudienpläne (SPÖ)  
Subunternehmerregelungen (SPÖ)  
Schwellenwerteverordnung (SPÖ)  
UnternehmerInnenlandschaft (SPÖ)  
MindestpensionistInnen (SPÖ)  
Lohnnebenkostenförderungen (SPÖ)  
Schmalspurlehrberufe (SPÖ)  
Dienstfreistellungsanspruch (SPÖ)  
Digitalisierungskompetenzen (SPÖ)  
Beschäftigungsmultiplikatoren (SPÖ)  
Wiederbeschäftigungschancen (SPÖ)  
NiedrigeinkommensbezieherInnen (SPÖ)  
Qualitätssicherungsmanagement (SPÖ)



# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Gebrauch von Anglizismen und „Denglisch“

**Viele Parteien verwenden Anglizismen und „denglische“ (deutsch-englische) Begriffe.**  
Einige davon ließen sich vermeiden:

World Food Programme (Grüne)  
SDGs (Sustainable Development Goals) (Grüne)  
Crowdworking Spaces (Grüne)  
Role Models (Grüne)  
Teamteaching (Grüne)  
Community (Grüne)  
Gender Budgeting (Grüne)  
Hate Crimes (Grüne)  
Content (Grüne)  
Terminal Towers (Grüne)  
Stakeholder (Grüne)  
Care Economy (Grüne)  
Green Jobs (Grüne)  
One Stop Shop (Grüne)  
Interface (Grüne)

Vermittlungshandicap (SPÖ)  
Country-by-Country-Report (SPÖ)  
Start-up-Hub / Start-up-Cluster (SPÖ)  
Network Readyness Index (SPÖ)  
One-Stop-Shop (SPÖ)  
Schulcluster (SPÖ)  
Mobile-Learning-Projekt (SPÖ)  
Tech-Labs (SPÖ)  
Staff-to-student-Ratio (SPÖ)  
Dropout-Raten (SPÖ)  
First-Academics-Affirmative-Action-Programme (SPÖ)  
Levelling-up (SPÖ)  
Hate Speech (SPÖ)  
Audience Development (SPÖ)  
Gender Pay Gap (SPÖ)  
Role Models (SPÖ)  
Awarness-Kampagnen (SPÖ)

# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Gebrauch von Anglizismen und „Denglisch“

Reverse-Charge-System (ÖVP)  
Smart Farming (ÖVP)  
Red tape Challenge (ÖVP)  
Virtual Care Rooms (ÖVP)  
E-Card-Missbrauch (ÖVP)  
Smart City / Smart Country (ÖVP)  
Less-for-Less-Prinzip (ÖVP)  
One-Stop-Shop (ÖVP)  
Sunset-Clause (ÖVP)  
one-in-one-out (ÖVP)  
Monitoring (ÖVP)  
Disconnect Weeks (ÖVP)  
Open Innovation (ÖVP)  
Turn-around (ÖVP)  
Resettlement-Programme (ÖVP)  
Cyber Security Center (ÖVP)  
Stakeholder (ÖVP)  
Rescue Center (ÖVP)  
Community (ÖVP)



# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Gebrauch zu langer Sätze und Fachsprache

**Zu lange Sätze erschweren das Verständnis**, vor allem für Wenig-Leser. Ein Satz sollte möglichst nur eine Information vermitteln. Aber **bei einigen Parteien finden sich überlange Sätze mit mehr als 50 Wörtern**. Sätze mit mehr als 30 und 40 Wörtern sind keine Seltenheit.

Nicht nur zu lange Sätze, sondern **auch ein komplexer Sprachstil kann eine Hürde für die Verständlichkeit sein**. Dies gilt insbesondere im Falle von Experten-Laien-Kommunikation. Typische Eigenschaften von Fachsprache sind:

- **komplexer Satzbau (Schachtelsätze)**
- **hohe Informationsdichte**
- **Häufung von Fremd- und Fachwörtern, Nominalisierungen und Wortkomposita**
- **fehlende Erklärungen für Laien.**



# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze



„Ob Orbán in Ungarn oder Kaczyński und Szydło in Polen, ob nationalistische anti-europäische Parteien oder Trump, Erdoğan und Putin – wir GRÜNE werden Europa, die Freiheit und die vielen Errungenschaften der letzten Jahrzehnte nicht jenen politischen Kräften innerhalb und außerhalb Europas opfern, die ein Zurück zum Nationalismus, zum anti-demokratischen autoritären Staat wollen.“ (51 Wörter)



„Um die Kapazitäten an den österreichischen Universitäten auszubauen, die Betreuungsverhältnisse zu verbessern und die Studienqualität zu steigern, braucht es aber auch eine stärkere Steuerung der Studierenden-Flüsse seitens der öffentlichen Hand sowie eine Verbesserung des Beratungsangebotes für die Berufs- und Studienwahl, parallel zur Aufstockung der Mittel.“ (45 Wörter)

# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Beispiele: Gebrauch zu langer Sätze

**neos**

„Angetrieben vom Ziel, Österreich wieder selbst in die Hand zu nehmen, haben so tausende Freiwillige aus der Mitte der Gesellschaft in über zwei Millionen Stunden mutige Zukunftspläne für Österreich formuliert.“ (30 Wörter)



„Echte Wahlfreiheit für Frauen bedeutet, dass eine Mutter ohne finanziellen Druck die Entscheidung treffen kann, ob sie bei ihren Kindern zu Hause bleiben will und sie auch selbst erzieht und betreut oder ob sie wieder – in welchem zeitlichen Ausmaß auch immer – arbeiten will.“ (43 Wörter)

**Die neue  
Volkspartei**

„Die Niederschwelligkeit der Spitalsversorgung (man muss sich nicht kümmern, welche Öffnungszeiten es gibt und wo genau der nächste Hausarzt zu finden ist) und das Gefühl der Rundumversorgung lassen viele Menschen, die zu uns zuwandern und gegebenenfalls auch mit entsprechenden sprachlichen Einschränkungen zu kämpfen haben, eher ins Spital als zum Hausarzt gehen.“ (51 Wörter)

# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Beispiele: Gebrauch von Nominalstil, Schachtel- und Passivsätzen



„Zwar wurden die Gesetze, die vor Hasspostings schützen sollen, mittlerweile an vielen Stellen nachgeschärft, doch noch immer scheint das Strafrecht, das zum Großteil aus den Siebzigerjahren stammt, mit der rapiden Verbreitung verschiedener Hassphänomene überfordert.“



„Neben Mut und Innovationskraft braucht es dazu auch Vernunft und Verantwortung – und zwar umso mehr, je größer die Freiheit ist, in der wir miteinander leben wollen.“



„Auch bei Vereinigungen, die das Ziel haben, die demokratische Grundordnung des Staates zu untergraben, darf mit Konsequenzen nicht gewartet werden, bis eine tatsächliche Bedrohung entsteht – egal ob es sich um ‚Reichsbürger‘ oder Salafisten handelt.“

„Um Wohnen für alle verfüg- und leistbar zu machen, muss an mehreren Schrauben gleichzeitig gedreht werden.“

„Die Rechtslage ist durch die Novellierung des Verhetzungsparagrafen und die Schaffung des Straftatbestandes Cyber-Mobbing sehr solide, das Problem liegt bisher in der Strafverfolgung und Verurteilung.“

# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Beispiele: Gebrauch von Nominalstil, Schachtel- und Passivsätzen

### Die neue Volkspartei

„Unterstützt könnten diese von geschultem Pflegepersonal werden, das die Voruntersuchung übernimmt und eine Ersteinschätzung abgibt, ob der Allgemeinmediziner, ein Facharzt oder doch das Spital die beste nächste Anlaufstelle ist.“

„Auch wenn die Absicht dahinter eine soziale Durchmischung im Gemeindebau ist und somit Menschen unterschiedlicher Einkommensklassen in einer Nachbarschaft wohnen, was grundsätzlich zu begrüßen ist, heißt das aber auch, dass Menschen Sozialleistungen bekommen, die diese eigentlich gar nicht benötigen.“



„Natürlich bekennen wir uns dazu, Menschen, welche aus rassistischen, religiösen oder politischen Gründen verfolgt werden, Asyl zu gewähren, sofern sie nicht über ein sicheres Drittland in unser Bundesgebiet eingereist sind.“

„In einer Zeit der Identitätsvernichtung und der Entfremdung der Völker von ihren Wurzeln im Interesse globaler Großkonzerne und weltweit tätiger Finanzjongleure gilt dem ideellen Engagement für die Bewahrung der eigenen Kultur und Sprache besondere Achtung.“

# Wahlprogramm- Analyse 2017

**CommunicationLab**  
INSTITUT FÜR VERSTÄNDLICHKEIT



wiko prevent | **k**  
Akzeptanz durch Kommunikation

Begriffs-Analyse

zwei





# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Begriffsanalyse: Die wichtigsten Ergebnisse

- Sprachlich steht „**Österreich**“ im Mittelpunkt der Programme zur Nationalratswahl. Nach den ebenfalls häufig erwähnten „**Menschen**“, „**Bürgern**“ oder „**Österreichern**“ hören die großen Gemeinsamkeiten aber auch schon auf.
- **Sich selbst erwähnen die Parteien kaum.** Am auffälligsten ist in dieser Hinsicht die **FPÖ**. Deren Kürzel ist unter den 100 häufigsten Wörtern vergleichsweise gut sichtbar.
- Anders als bei den von uns analysierten deutschen Wahlen sind die **sprachlichen bzw. begrifflichen Muster von Regierungs- und Oppositionsparteien weniger deutlich**. SPÖ und ÖVP zeigen eine fordernde Sprache, wie wir sie eher von Oppositionsparteien kennen. In ihren Wortwolken treten „**müssen**“ und „**mehr**“ deutlich hervor. Auch erwähnen die beiden Parteien „**Unternehmen**“ relativ häufig.
- Bei den **Oppositionsparteien** fällt die **FPÖ** auf. Der Schwerpunkt des Programmes – „**Fairness**“ – spiegelt sich auch begrifflich wider. Das Pendant bei den **NEOS** sind „**Verantwortung**“ und „**Eigenverantwortung**“.





# Die 100 häufigsten Wörter im SPÖ-Programm



erzeugt mit wordle.net



CommunicationLab  
INSTITUT FÜR VERSTÄNDLICHKEIT

wiko prevent | k  
Akzeptanz durch Kommunikation

## Die 100 häufigsten Wörter im NEOS-Programm



# Die 100 häufigsten Wörter im ÖVP-Programm



erzeugt mit wordle.net



CommunicationLab  
INSTITUT FÜR VERSTÄNDLICHKEIT

wiko prevent | k  
Akzeptanz durch Kommunikation



# Wahlprogramm- Analyse 2017

CommunicationLab

INSTITUT FÜR VERSTÄNDLICHKEIT



wiko prevent | k

Akzeptanz durch Kommunikation

Hintergrund:  
Wahlprogramme

drei



# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Wahlprogramme erfüllen mehrere Funktionen

Auf den ersten Blick wirken Wahlprogramme wie Relikte aus vergangenen Zeiten. Wahlprogramme sind keine Massenlektüre. Nur sehr wenige Menschen lesen Wahlprogramme komplett von vorne nach hinten durch. Dennoch erfüllen sie wichtige Funktionen. Das Wahlprogramm soll dazu dienen, Wähler zu gewinnen oder zu halten. Dazu muss es sich zumindest teilweise von den Programmen der anderen Parteien unterscheiden – was häufiger der Fall ist, als gemeinhin angenommen wird. Und es muss verständlich sein. Vor allem soll das Programm auf Themen hinweisen, die für die Partei erfolgversprechend sind.

Andere Funktionen sind nach innen gerichtet – an die Parteimitglieder, teilweise auch an die Parteiführung. Das Programm soll der Selbstverständigung einer Partei dienen: Während der Arbeit am Programm klären die Mitglieder innerparteiliche Positionen und sie bündeln verschiedene Interessen. Der Parteiführung dient das Programm nach der Wahl als Grundlage für Koalitionsverhandlungen oder für die Arbeit in der Opposition. Entgegen landläufigen Behauptungen halten sich Parteien nach Wahlen häufig an ihre Programm-Aussagen.





# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Wahlprogramme sind wichtig, auch wenn sie kaum gelesen werden

Programme alleine spielen für die Wahlentscheidung der Bürgerinnen und Bürger keine große Rolle. Das heißt aber nicht, dass sie für die Wahlentscheidung unwichtig wären. Denn aus den Programmen leiten sich andere Kommunikationsmaßnahmen der Parteien ab: Wahlplakate, Flyer, Broschüren, Web-Seiten. Insofern kommen Menschen auch dann mit den Inhalten der Programme in Kontakt, wenn sie sie gar nicht lesen. Selbst wenn Wählerinnen und Wähler nicht das gesamte Programm lesen, so schauen sich einige von ihnen doch zumindest die Passagen an, die sich auf Themen beziehen, die ihnen wichtig sind.



# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

## Wahlprogramme aus Sicht von Parteimitgliedern

Wie Parteimitglieder Wahlprogramme wahrnehmen, ist bislang kaum erforscht. Wir haben im Jahr 2010 eine Online-Umfrage unter baden-württembergischen Parteimitgliedern durchgeführt. An ihr haben 828 Parteimitglieder teilgenommen. Demnach halten die Parteimitglieder vor allem die Kurzversion des Wahlprogramms für ein wichtiges Wahlwerbemittel. Die Kurzversion wird von den Mitgliedern aller Parteien als nützlicher, besser gestaltet, überzeugender, interessanter und verständlicher bezeichnet als die Langfassung. Fast 50 Prozent der befragten Parteimitglieder geben an, die Kurzversion „ihres“ Wahlprogramms vollständig gelesen zu haben. Von der Langversion behaupten das nur 16 Prozent. Zwölf Prozent der Mitglieder geben aber auch zu, die Langversion noch nicht einmal in Auszügen gelesen zu haben; bei der Kurzversion sind dies nur vier Prozent.

Noch gravierender sind die Unterschiede zwischen den Kurz- und den Langfassungen der Wahlprogramme, wenn man danach fragt, welche Funktionen sie erfüllen. Parteiübergreifend werden die Kurzfassungen als ein wirksames Wahlwerbemittel gesehen: Sie erfüllen aus Sicht der Parteimitglieder am stärksten die Funktion, die Wähler von der Wahl der jeweiligen Partei zu überzeugen. Diese Funktion wird den Langfassungen am wenigsten zugesprochen. Sie gelten unter den Mitgliedern als Instrument, um dem Wahlkampf eine Richtung zu geben und um in eventuellen Koalitionsverhandlungen eine Richtlinie zu haben. Diese Funktion wird den Kurzfassungen am wenigsten zugesprochen. Insofern können wir von einer klaren „Arbeitsteilung“ zwischen den Lang- und den Kurzfassungen sprechen.



# Wahlprogramm-Analyse 2017: Nationalratswahl Österreich

Prof. Dr. Frank Brettschneider  
Claudia Thoms, M.Sc.  
Valerie Nußbaum  
Carolin Pohlner

Universität Hohenheim  
Kommunikationswissenschaft  
Fruwirthstraße 46  
D-70599 Stuttgart  
Tel. 0711 / 45924030

[komm@uni-hohenheim.de](mailto:komm@uni-hohenheim.de)  
[komm.uni-hohenheim.de](http://komm.uni-hohenheim.de)

Dr. Anika Haseloff  
Oliver Haug

Geschäftsführer  
H&H CommunicationLab GmbH  
Am Hindenburgring 31  
D-89077 Ulm  
Tel. 0731 / 9328420

[info@comlab-ulm.de](mailto:info@comlab-ulm.de)  
[www.comlab-ulm.de](http://www.comlab-ulm.de)

Ulrich Müller

Geschäftsführer  
wikopreventk GmbH  
Franz-Fischer-Straße 7  
A-6020 Innsbruck  
Tel. +43 699 / 16020012

[ulrich.mueller@wikopreventk.com](mailto:ulrich.mueller@wikopreventk.com)  
[www.wikopreventk.com](http://www.wikopreventk.com)

